

Adler

Altdorfer Dorfblatt



Wohnheim Phönix Uri: Besuch in einem besonderen Altdorfer Haus

Seiten 4–5

Sawiris arbeitet
gerne im Kloster
Seite 3

Wellenbad: Im Mai
gehts richtig los
Seite 8

Regierungsrat sieht
in Altdorf Potenzial
Seite 18

Das Kinderheim
orientiert sich neu
Seite 19

**Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender**

Altdorf



Ein Picknickplatz auf Stelzen? Ein Hochsitz eines zielsicheren Waidmanns? So viel sei verraten: Wer das stabile Gerüst aus Holz erklimmt, hat einen atemberaubenden Ausblick auf Altdorf. Spaziergänger ohne Höhenangst wissen, wo diese gut getarnte Konstruktion zu finden ist.



Auflösung dieses Rätsels:
Vom Aussichtspunkt «Luegli» im Bannwald
(zu Fuss in 30 Minuten erreichbar) lässt sich
die Reussenebene überblicken.

Der Glücksfall in Altdorf



2008 haben wir uns entschlossen, den Sitz der Orascom Development Holding AG nach Altdorf zu verlegen. Viele so genannte Fachleute haben damals verwundert ihre Augenbrauen gehoben. Altdorf? Im Kanton Uri? Ja, geht denn das?

Es geht. Und wie! Altdorf hat weit mehr zu bieten, als gemeinhin angenommen wird. Ob in Altdorf oder in Andermatt: Im Kanton Uri leben offene und fröhliche Menschen inmitten einer wunderbar ursprünglichen Landschaft. Für manche mag hier alles zu «klein und unbekannt» sein. Da kann ich nur sagen: Kommt her und entdeckt Uri!

In Altdorf habe ich mehrere Dinge gefunden, die ich nicht mehr missen möchte. Zum Beispiel das ehemalige Frauenkloster an der Gotthardstrasse. Es ist für uns ein sehr schöner Zufall, dass wir in diesen historischen Mauern unsere Büros einrichten konnten. Die Lage mitten in Altdorf ist perfekt für uns. Und jeder Raum erinnert an die Geschichte dieses Ortes.

Doch der Mensch lebt nicht für die Arbeit alleine. Darum steht bei meinen Besuchen in Altdorf immer ein Termin schon fest: Am Donnerstagabend geht es in die «Schlurggä-Bar». Dort treffe ich meine Altdorfer Freunde. Lange Nächte sind garantiert!

Samih Sawiris ist 53 Jahre alt, verheiratet und Vater von 5 Kindern. Der Unternehmer aus Ägypten ist Gründer, Mehrheitsaktionär und CEO der Orascom Development Holding AG mit Sitz in Altdorf.

Hier fordert der Alltag alle heraus

Seit über 15 Jahren gehört das Wohnheim der Stiftung Phönix zum Altdorfer Ortsbild. Doch wofür ist diese Institution überhaupt da? Ein Besuch bei 18 besonderen Bewohnerinnen und Bewohnern von Altdorf.

In Rolfs Welt geht alles langsamer. Allein schon das Wäschewaschen. Was für eine Aufgabe! Planen, wann die Maschine frei ist, dann das Sortieren der Stücke – und dann muss man noch ans Aufhängen denken. In Rolfs Welt ist das Alltägliche alles andere als einfach. Rolf ist weder faul, unordentlich oder an den Rollstuhl gefesselt. Aber Rolf ist krank. Er sagt: «Im meinem Kopf, da funktioniert nicht alles wie bei «Normalen».» Rolf leidet an einer psychischen Behinderung.



Leben in zwei Welten: Ein Bewohner und sein Spiegelbild beim Eingang zum «Phönix».

Die Stiftung Phönix Uri bietet Rolf und 17 weiteren Menschen seit über 15 Jahren ein Zuhause. Im markanten weissen Bau an der Hagenstrasse in Altdorf arbeiten die Phönix-Bewohner an ihrer beruflichen und sozialen Integration. Dabei haben sie oft grosse Hürden zu meistern, denn sie leiden an Depressionen, Schizophrenie, Hirnverletzungen oder Suchtkrankheiten. «Die Bewohnerinnen und Bewohner lernen hier, mit ihrer Krankheit zu leben und den Alltag zu bewältigen», sagt Geschäftsführer Franz Bricker-Grepper. Nicht nur beim Wäschewaschen, auch beim Putzen, Kochen oder beim Weg zur Arbeit werden sie dabei von den langjährigen Betreuerinnen und Betreuern unterstützt. Beim Besuch im Phönix-Haus fällt auf, wie geregelt, ja, wie normal alles abläuft. Das «Phönix» erinnert mehr an eine grosse Wohngemeinschaft als an eine Klinik – einfach mit dem Unterschied, dass alles ein bisschen langsamer geht.

Noch vor 30 Jahren wurden Menschen mit ähnlichen Leiden oft in Kliniken verwahrt. Mit dem Aufkommen der Psychopharmaka wie Antidepressiva

erschlossen sich ganz neue Wege zur Therapie. Es brauchte weniger Psychiatrien, denn mit den neuen Medikamenten fanden die Mediziner und Psychiater einen Weg, wie sich die geistigen Eigenarten ihrer Patienten besser behandeln lassen. Die Stiftung Phönix Uri wurde 1983, also genau zu dieser Zeit des Umbruchs, gegründet. Fortan war es möglich, die psychisch Behinderten besser in die Gesellschaft zu integrieren. Bis zum Bau des Wohnheimes fand die Betreuung in einer Wohnung statt.

«Das Modell Phönix hat sich bewährt», sagt Franz Bricker. Die Institution ist voll ausgelastet und finanziert sich hauptsächlich über die Zahlungen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie über Beiträge des Kantons. Dank intensiver Betreuung und der Abgabe von ärztlich verordneten Medikamenten leben die Bewohnerinnen und Bewohner so «normal», wie die meisten anderen Altdorferinnen und Altdorfer. Phönix ist 2009 mit dem UKB-Anerkennungspreis ausgezeichnet worden. Mit gutem Grund: Bei der Urner Institution steht nicht die Krankheit, sondern das Zwischenmenschliche im Vordergrund. Franz Bricker: «Bei uns wird viel gelacht, denn die Kommunikation ist unser wichtigstes Arbeitsinstrument.» Das funktioniert gut. Auch wenn manchmal alles ein bisschen langsamer geht. – www.phoenix-uri.ch ■

Depression: Mitten drin und voll im Nebel

Nach wie vor ist es ein Tabuthema: Doch Depressionen sind die am weitesten verbreitete psychische Erkrankung. Am Freitag, 22. Oktober, 19.30 Uhr, treffen sich Betroffene, Angehörige, Fachleute und weitere Interessierte im «Winkel» Altdorf zu einer Inforeveranstaltung. Ein interaktives Theater mit dem Titel «Mitten drin und voll im Nebel», ein Fachbeitrag von Experte John Kummer sowie eine Gesprächsrunde ermöglichen einen ungezwungen und offenen Austausch. Mehrere Urner Institutionen, unter anderen die Stiftung Phönix Uri, haben sich anlässlich des internationalen Tages des psychisch kranken Menschen zur Arbeitsgruppe für Sozialpsychiatrie Uri zusammengeschlossen, um diese Veranstaltung zu organisieren. Der Eintritt ist gratis, alle sind willkommen.



Geschäfte spannen im Interesse der Kundschaft zusammen

Bei traditionsreichen Geschäften im Altdorfer Dorfkern ist ein Generationenwechsel im Gange. Um diese Herausforderung zu lösen, haben sich Betriebe neu organisiert.

Ein guter Laden im Dorf ist wie ein guter Freund. Man kann sich auf ihn verlassen, er ist immer da und kennt die Bedürfnisse und Wünsche seines Gegenübers. Altdorf hat mehrer Geschäfte, die für die Kundschaft wie vertrauenswürdige Freunde sind. In den vergangenen Monaten befanden sich diverse alteingesessene Betriebe im Dorfkern in einer Phase des Umbruchs. Mehrere Unternehmer standen zur gleichen Zeit vor einer grossen Herausforderung: der Regelung der Nachfolge.

Wie im Leben läuft es auch in der Geschäftswelt: Vertrautes verschwindet, dafür entsteht Platz für Neues. Der 62-jährige Robert Baumann kennt den Lauf der Dinge nur zu gut. Der eidgenössisch diplomierte Drogist ist einer der Altdorfer Unternehmer, denen der Fortbestand des Betriebs auch nach der Pensionierung am Herzen liegt. Die Zukunft der Drogerie Baumann liegt im Zusammenschluss. Die Angebote werden mit den Dienstleistungen der Schwanen-Apotheke von Dr. Peter Brunner zusammengestellt. Das neue Geschäft am bisherigen Standort der Drogerie Baumann an der Schmiedgasse gehört neu zum Schweizer Apothekennetz Amavita.

Die Allianz nützt den Kunden, davon ist Robert Baumann, der die Drogerie 1975 von seinen Eltern übernommen hat, überzeugt. Von der Baby-nahrung über rezeptpflichtige Medikamente bis hin zur Möbelpolitur und dem Designerparfum gibt es alles an einem Ort. «Die Apotheke und die Drogerie gehören jetzt zusammen. Wir bieten alles, was zu den Bereichen Gesundheit und Schönheit heute dazugehört.»

Fusionieren in der Wirtschaftswelt zwei grosse Firmen, so steht meist die Rendite im Vordergrund. Bei den Altdorfer Geschäften ist das nicht so. Hier geht es um die Sicherung von Dienstleistungen und Arbeitsplätzen. Ökonomisch ist ein gut geführtes Geschäft in Altdorf trotz der Konkurrenz der grossen Zentren noch immer rentabel. Baumann weiss auch warum das so ist: «Die Kunden schätzen eine persönliche Beratung von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.» Leider aber werde die Suche

Papeterien und Musikgeschäfte machen es vor

In Altdorf machen bereits mehrere ehemals getrennte Geschäfte gemeinsame Sache. Die Papeterien Bido und Huber hatten vor rund einem Jahr einen ähnlichen Schulter-schluss wie die Drogerie Baumann und die Schwanen-Apotheke gewagt. Auch Musik-begeisterte profitieren von einem besonderen Bündnis. Das Fachgeschäft für Unterhal-tungselektronik Joe Schuler und das Musikhaus Gisler bieten ebenfalls seit längerem ihre Dienste kombiniert am Standort an der Tellsgasse 16 an.



Vom Parfüm bis zum rezeptpflichtigen Medikament: Die Kunden finden alles an einem Ort.

nach Geschäftsführern von Drogerien und Apotheken immer schwieriger. «Viele qualifizierte Leute sind lieber angestellt. Es fehlt an Leuten, die die Verantwortung für den ganzen Betrieb übernehmen wollen», sagt Baumann, der weiterhin in der Amavita-Filiale in Altdorf beschäftigt sein wird. Als Teil des schweizweit tätigen Amavita-Apothekennetzwerks ist die Regelung der Nachfolge einfacher.

Der Einsatz für ein breites Einkaufs- und Dienstleistungsangebot lohnt sich, davon ist Robert Baumann überzeugt. «Die Kunden kommen gerne nach Altdorf, denn der Ort ist attraktiv.» Doch dazu müsse man Sorge tragen. «Der Warenkorb des heutigen Konsumenten ist das Auto. Daran muss man bei der Verkehrsplanung und der Bereitstellung von Parkplätzen denken», fügt der Unternehmer an.

Erfreulich ist, dass das Personal der Schwanen-Apotheke sowie der Drogerie Baumann erhalten bleibt. Die Kundschaft profitiert also weiterhin vom Fachwissen und von den persönlichen Beziehungen der Angestellten. Dass die Geschäfte erhalten bleiben, ist ein Segen für die Kundschaft aus dem ganzen Kanton. ■



Noch ist das Becken leer: Zwei Arbeiter bei der Fertigstellung des neuen Wellenbades.

Ab nächsten Mai macht das Nasswerden erst richtig Spass

3 Meter breit, 20 Meter lang und 4 Meter hoch: Das sind die Dimensionen der neuen Breitwasserrutsche. Bis 2 Meter tief, 13 Meter breit und 19 Meter lang ist das Brandungswellenbad. Hinter diesen nüchternen Zahlen steckt eine neue Attraktion, nämlich das neue Sport- und Erlebnisbad auf der Liegewiese des «Moosbads». Neben der Rutsche und dem Wellenbad wurde das Kinderplanschbecken zum grossen Wasserspielplatz ausgebaut. Mit diesen zusätzlichen Angeboten setzt das Schwimmbad Altdorf neue Massstäbe. Mehr Badespass gibt es nirgends in der ganzen Innerschweiz.

Im Oktober sprudeln die ersten Liter Wasser durch die neue Anlage – allerdings lediglich für einen Testlauf. Denn die Verantwortlichen haben nach reiflicher Überlegung entschieden, das neue Erlebnisbad erst im kommenden Frühling der breiten Öffentlichkeit zu übergeben. Der lange Winter und das anhaltend schlechte Wetter haben den Ausbau verzögert. Nun wird das Aussenbad also im Mai 2011 für die Öffentlichkeit freigegeben und bleibt künftig jeweils bis September geöffnet. Da das Wasser in den Becken bis zu 25 Grad warm sein wird, macht das Baden auch im Frühling und Herbst Spass. Beheizt wird das Aussenbad ausschliesslich mit erneuerbaren Energien, nämlich mit einer Holzschnitzelheizung, mit Grundwasserwärme und durch Solarenergie.

Der Spatenstich zum Bau des neuen Sport- und Erlebnisbads im Freien war am 1. Oktober 2009 erfolgt. Neben den drei Kernelementen Breitwasserrutsche, Brandungswellenbad und Kinderplanschbecken entstand noch einiges mehr: Parallel zur Flüelerstrasse wurden 45 zusätzliche Parkplätze erstellt. Von dort können die Kunden ab Mai einen direkten Zugang zum Aussenbad mit eigenen Umkleidekabinen, Duschen und Toiletten nutzen. Beim heutigen Fussballplatz wird eine grosse Liegewiese zum Entspannen einladen. ■

Öffnungszeiten Schwimmbad Altdorf

Schulzeit:		Ferienzeit:	
Montag	geschlossen	Montag	09.00–21.30 Uhr
Dienstag–Donnerstag	11.30–21.30 Uhr	Dienstag–Freitag	07.00–21.30 Uhr
Freitag	10.00–21.30 Uhr	Samstag–Sonntag	09.00–19.00 Uhr
Samstag–Sonntag	09.00–19.00 Uhr		

Veranstaltungen im Oktober

1.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
1.	Schwimmbad Altdorf: täglich durchgehend offen bis 17. Okt.	
2.	Live-Konzert, Latino-Club Uri, Hotel Schlüssel	Sa, 21.00
2.	Disco Funky Club Dance Night, Kellertheater	Sa, 21.00
3.	Floorball Uri, Heimturnier Junioren U18, Feldli	So, 11.50
	Weitere Heimturniere: So, 3. Okt., 19.30, Herren I / So, 10. Okt., 9.00–18.00, Herren 3 / So, 17. Okt., 15.30, Herren I / So, 14. Nov., 12.00, Junioren U21; 15.30, Damen I; 19.00, Herren I / So, 28. Nov., 15.30, Herren I; 19.00, Damen I / Fr, 3. Dez., 19.30, Junioren U21 / Sa, 11. Dez., 16.00, Herren I; 19.30, Damen I (Baldini-Halle) / So, 19. Dez., 19.00, Junioren U21	
4.–8.	Kinder Testlikurs, Schwimmbad Altdorf (weiterer Kurs: 11.–15. Okt.)	Mo–Fr
4.–8.	Urner Ferien(s)pass, diverse Lokalitäten in Altdorf	Mo–Fr
9.	Singstar in der MSA, Jugendarbeit Altdorf, MSA 24	Sa, ca. 21.00
14.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
15.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
15.	Glück – Reise nach Bhutan – Film & Live-Musik, theater (uri)	Fr, 20.00
16.	UNO-Welttag zur Überwindung der Armut, Hilfswerk der Kirchen Uri mit kirchlichen Partnern, Lehnplatz	Sa, 9.00–14.00
16.	Heinz de Specht «Macht uns fertig!», Kellertheater	Sa, 20.15
20.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Carmen, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
20.	«Fit für alle», KTV Altdorf, Feldli (jeweils mittwochs bis 22. Dez.)	Mi, 19.30
20.	Martin O. ...der mit der Stimme tanzt, theater (uri)	Mi, 20.00
22.	Psychisch g'sund – eine Veranstaltung zum Tag des psychisch kranken Menschen im Kt. Uri, AG SPUR, Winkel	Fr, 19.30
23.	Kleidersammlung TEXAID, Strassensammlung	Sa, ab 8.00
23.	Landeswallfahrt nach Einsiedeln, Seelsorgeraum Altdorf	Sa, 8.30
23.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, obere Hageturnhalle	Sa, 9.30
	Weitere Daten: Sa, 27. Nov. / Sa, 18. Dez.	
24.	«Treffpunkt Kloster Einsiedeln» in der Kantonsbibliothek Uri	So, 11.00
26.	Spielabend, Ludothek Altdorf	Di, 19.30
27.	Fyyr mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Mi, 9.30
28.	Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick, Haus für Kunst Uri	Do, 18.00
29.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
30.	Langer Samstag – Geschäfte sind bis 20.00 offen	
30.	Grosshallen-Faustballturnier, MTV Altdorf, Feldli	Sa
30.	Kindertheater: «Wenn die Lampe Fieber hat», Kellertheater	Sa, 16.00
30.	«Am Nil, am Nil, da wohnt ein Krokodil», Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Sa, 17.15
30.	Russischer Herbst, Hotel Goldener Schlüssel bis Fr, 5. Nov.	
30.	Orchester Hohenems, theater (uri)	Sa, 19.30
30.	Lost Sequence, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30



Papiersammlung

Kleine, handliche Bündel schnüren.

Das Altpapier wird von Schülerinnen und Schülern eingesammelt. Die Bündel dürfen nicht zu schwer sein, sonst können sie von den Jugendlichen nicht in den Sammelwagen geworfen werden. Maximalgewicht pro Bündel = zirka 6 Kilogramm.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

Veranstaltungen im November

1.	Allerheiligen-Gedenkfeier, Gesang Cäcilienverein, Kirche St. Martin	Mo, 13.30
2.	Gedächtnis für die Verstorbenen der Pfarrei, Kirche Bruder Klaus	Di, 18.00
2.	Reinhard Meier: Russland als Januskopf, theater (uri)	Di, 20.00
3.	Brettspielnachmittag für Kinder & Jugendliche, Ludothek Altdorf	Mi, 14.00
3.	Doktor Schiwago, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
4.	Mikhail Shishkin Lesung, theater (uri)	Do, 20.00
5.	Der poetische Humor im Film. Von Georges Méliès bis David Lynch Haus für Kunst Uri	Fr, 18.00
5.	«Ein Treppenhaus» von Ljudmila Petruschewskaja, theater (uri)	Fr, 20.00
6.	Papiersammlung, Strassensammlung Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
6.	Kinderworkshop, Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00
6.	Ökumenischer Jugendgottesdienst mit der Pfadi, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
6.	Handballspiel NLB, KTV Handballclub Altdorf, Feldli Weitere Spiele: Sa, 20. Nov. / Sa, 18. Dez.	Sa, 18.00
6.	Herbstkonzert, FEMU Altdorf	Sa, 20.15
6.	Peter Spielbauer «Das Flatte Blatt», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
7.	Familiengottesdienst mit Rääbälliächtli, Kirche St. Martin	So, 17.30
8.	Suppenausschank im Winkel (bis 17. Dez.)	Mo–Fr, 11.30–13.00
8.–12.	Schulbesuchswoche	Mo–Fr
9.	Blutspende-Aktion, Samariter Altdorf, Winkel	Di, 16.00–20.00
10.	Referat zum Thema Naturwissenschaften und Glauben, Seelsorgeraum Altdorf, Kollegikapelle	Mi, 19.00
10.	GV Spielgruppe Altdorf	Mi, 20.00
11.	«Wie im Himmel – Szenen aus dem Leben alter Menschen», UBA Zentralschweiz (Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter), theater (uri)	Do, 19.30
12.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
12.	TagliatElle «Für Garderobe wird nicht gehaftet», theater (uri)	Fr, 20.15
12.–14.	Chilbikaffeestube, Damenturnverein Altdorf, Winkel	Fr/Sa/So, 19.00/13.00/13.00
13./14.	Chilbi	Sa/So
13.	Raiffeisen-Trophy 2010, Schwimmclub Uri, Schwimmbad Altdorf	Sa, 17.00
14.	Gottesdienst mit Cäcilienverein und Chilbi-Brunch, Kirche St. Martin	So, 10.00
14.	Chilbiständchen im Alters- und Pflegeheim Rosenberg, FEMU Altdorf	So, 10.15
14.	Chilbitanz und Kafestubä, theater(uri)	So, 13.00–18.00
14.	Gottesdienst zum Tag der Völker mit Apéro, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
15.	Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.30
16.	Informatik & Mobilität, theater (uri)	Di, 18.30
17.	Zwerg Nase, Märchentourneetheater Fidibus, theater (uri)	Mi, 16.00
18.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
18.	Budgetversammlung Gemeinde Altdorf, theater(uri)	Do, 19.00
19.–21.	Kleintierausstellung, Urner Kleintierfreunde, Winkel	Fr–So
19.	Kunst ist schlimmer als Heimweh, Haus für Kunst Uri	Fr, 17.30
19.	Ökum. Taizé-Gottesdienst, Seelsorgeraum Altdorf, Reformierte Kirche	Fr, 19.30
23.	Advents-/Weihnachtsdekoration, Frauengemeinschaft Altdorf, Gärtnerei Föhn	Di, 13.30
25.	Korporationsbürger-Versammlung, Alters- und Pflegeheim Rosenberg	Do, 20.00
26.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Fr, ab 7.00
26.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
27.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
27.	Samichlauseinzug, Nächstenliebe Altdorf	Sa, ab 17.30
27./28.	Weihnachtsbazar, Missionsgruppe Bruder Klaus, Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 9.00–18.00
28.	Volksabstimmung	Sonntag

Veranstaltungen im Dezember

1.	Fyyr mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Mi, 9.30
1.	Brettspielnachmittag für Kinder & Jugendliche, Ludothek Altdorf	Mi, 14.00
2.	Live Concert «Gruppo OKAN» – Salsa aus Santiago de Cuba Latino Club Uri, Hotel Goldener Schlüssel	Do, ab 21.00
4./5.	Nationale Radballturniere, RMV Altdorf, Winkel	Sa/So
5.	Vernissage: Kunstmarkt im Zeughaus, Ausstellung bis 21. Dez.	So, 11.00
6.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 20.00
8.	Feiertagsverkauf	Mittwoch
10.–12.	Radball-Grümpeltturnier mit Grümpibar, RMV Altdorf, Winkel	Fr, ab 18.00
11.	Eucharistiefeier mit Gospelchor Uri, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
13.	Spielabend, Ludothek Altdorf	Mo, 19.30
16.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
16.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
17.	Christkindlimarkt, Lehnplatz	Freitag
17.	Kolping-Gedenkfeier, Kolping Altdorf, St.-Anna-Kapelle	Fr, 19.00
17.	Ökum. Taizé-Gottesdienst, Seelsorgeraum Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Fr, 19.30
18.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
18.	Weihnachtskonzert der Kantonalen Mittelschule Uri Kirche St. Martin	Sa, 20.00
24.	Schwimmbad Altdorf: täglich durchgehend offen bis 9. Jan. 2011	
24./25.	Weihnachts-Gottesdienste, Heiligabendfeiern und Mitternachtsmessen Zeiten und Details siehe www.altdorf.ch > Veranstaltungskalender	

11. Altdorfer Dezembertage

Der grosse Kater _Cinema Leuzinger _Di, 16. Nov • **Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara** _Kantonsbibliothek Uri _Mi, 17. Nov • **Pizza Bethlehem** _Cinema Leuzinger _Mi, 17. Nov • **50 plus Kaffee, Gipfeli, Buch und Katalog** _Kantonsbibliothek Uri _Do, 18. Nov • **Erzählglobus** _Kellertheater im Vogelsang, Cinema Leuzinger, theater (uri), Haus der Volksmusik, Kantonsbibliothek Uri _Fr, 19. Nov • **Spielnacht Ludothek** _theater (uri) _Sa, 20. Nov

Orgelnacht _Kirche St. Martin _Sa, 20. Nov • **Konzert Chlepshit** _Saal Hotel Goldener Schlüssel _So, 21. Nov • **Gubsercompagnie «Multioption 14»** _theater (uri) _Di, 23. Nov • **Kleine Blau und kleine Gelb** _theater (uri) _Mi, 24. Nov

Vitus _Cinema Leuzinger _Mi, 24. Nov • **Duo Calva Zauberflöte** _Kellertheater im Vogelsang _Fr, 26. Nov • **Konzert Kammerorchester Uri** _theater (uri) _Sa, 27. Nov

Urban Junior und Disko _Kellertheater im Vogelsang _Sa, 27. Nov

Die schönsten Sagen und Märchen aus der Zentralschweiz _Kantonsbibliothek Uri _So, 28. Nov • **Die Friseur** _Cinema Leuzinger _Di, 30. Nov

Helge und das Udo _theater (uri) _Di, 30. Nov • **Gschichtä- und Märlichischtä mit Carmen** _Kantonsbibliothek Uri _Mi, 1. Dez • **Tannöd** _Cinema Leuzinger _Mi, 1. Dez

Jahresausstellung für Urner Künstlerinnen und Künstler _Haus für Kunst Uri _Di, 2. bis So, 19. Dez • **Stiller Has «so verdorbe»** _theater (uri) _Fr, 3. Dez

Nachtkaffee mit Salbitschijen _theater (uri) _Fr, 3. Dez • **Gschichtächistä / Plunderwunder** _Kellertheater im Vogelsang _Sa, 4. Dez • **Werner Brix «Brix allein im Megaplexx»** _theater (uri) _Sa, 4. Dez • **Nachtkaffee mit Tino Horat Trio** _theater (uri) _Sa, 4. Dez • **Das Ländlerorchester auf Tour** _theater (uri) _So, 5. Dez

Sinestesia _Cinema Leuzinger _Mi, 8. Dez • **Weihnachtsgeschichten mit Carlo Gamma, Angela Hoorn, Paul Strahm** _theater (uri) _Do, 9. Dez • **Akkorduris – in concert** _theater (uri) _Fr, 10. Dez • **Simon Enzler Phantomschmerz** _theater (uri) _Sa, 11. Dez • **Engelberger Talhochzeit** _theater (uri) _So, 12. Dez

Young Victoria _Cinema Leuzinger _Di, 14. Dez • **Konrad Amstutz** _Kellertheater im Vogelsang _Di, 14. Dez • **Die Nagelprobe** _Cinema Leuzinger _Mi, 15. Dez

Kindertheater Mimi und Brumm _Kellertheater im Vogelsang _Sa, 18. Dez

Kunstmarkt _theater (uri) _So, 19. bis Di, 21. Dez.

Programmänderung vorbehalten

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri 041 874 11 80

Jugendberatung & Suchtberatung 041 874 11 80

TIP-Team (Mi–Sa) 079 755 25 77

Rufbus 079 762 62 62

Opferhilfe 0848 82 12 82

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Help-O-Phon 157 00 57

Frauenpraxis Uri 041 870 00 65

Kinderheim Uri 041 874 13 00

Ehe- und Familienberatung Uri 041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40



«Ich dachte nie ans Zurückkehren»

Die Aussicht vom Sofa ist schlicht und wunderbar zugleich: Marlis Sicher-Stefanoni blickt zum Bannwald. Das Grün der Bäume leuchtet an diesem Morgen golden. «Es ist schön hier», sagt die Pensionärin. Nur schon dem Panorama wegen hat sich der Umzug nach Altdorf gelohnt. Seit einem halben Jahr wohnt Marlis Sicher in einer Alterswohnung in der Zentrum Höfli AG. Im Frühling noch lebte sie in einer ganz anderen Kulisse; nämlich in der Stadt Zürich. Dass sie von der Metropole wieder nach Uri zog, hat seinen guten Grund.

Marlis Sicher-Stefanoni wurde die Wanderlust in die Wiege gelegt. Ihr Grossvater Giacomo Stefanoni kam aus der Lombardei nach Amsteg, um den Gotthard-Bahntunnel mitzubauen. Enkelin Marlis zog es früh in die weite Welt. In Grossbritannien und in Genf hat sie ihr Englisch und Französisch perfektioniert und das Hotelfach erlernt. «Damals dachte ich, dass ich nie ins Urnerland zurückkehren würde.» Doch als sie ihren späteren Ehemann kennen lernte, gründete sie in Erstfeld eine Familie. 25 Jahre lang führte sie im Eisenbahnerdorf die Modeboutique Mode Marlis. Nach dem Ableben ihres Ehemannes kam der Umzug nach Zürich. Im bekannten «Zeughauskeller» am Paradeplatz wartete eine neue Aufgabe auf die Urnerin. Als Chef de Service kümmerte sie sich 14 Jahre lang um Gäste aus aller Welt.

Jetzt ist ihr Alltag ruhiger. «Nach drei Jahren als Pensionärin in Zürich dachte ich mir, dass das Leben für mich in Altdorf angenehmer ist», sagt Marlis Sicher-Stefanoni. In Altdorf fühlt sich die lebhaftere Neuzuzügerin willkommen, weil alles persönlicher sei als in der Stadt. Der Umzug bringt einen weiteren Vorteil: «Mein Sohn und seine Familie fahren begeistert Ski. Und wenn sie in ihr liebstes Skigebiet Andermatt fahren, ist der Besuch bei mir eingeplant, denn Altdorf liegt bequem am Weg.» ■

Altdorfer Schulklassen und Lehrpersonen

391 Mädchen und 402 Knaben der Schule Altdorf werden im Schuljahr 2010/11 von insgesamt 105 Lehrpersonen unterrichtet. 133 Kinder (16,8%) sind ausländischer Nationalität.

Neue Lehrpersonen

Auf das Schuljahr 2010/11 wurden folgende sechs Lehrpersonen neu angestellt. Herzlich willkommen!



Joelle Odermatt
Primarlehrerin
Primarklasse 1d
Schulhaus St. Karl



Matthias Käslin
Oberstufenlehrer
Realklasse 9a
Schulhaus Bernarda



Melinda Steiner
Oberstufenlehrerin
Realklasse 8b
Schulhaus Bernarda



Agnes Biaggi,
HW/TG-Lehrerin
Div. Klassen
Schulhaus St. Karl &
Schulhaus Bernarda



Daniela Gangl
Turn-/Sportlehrerin
Div. Klassen
Schulhaus Bernarda



Erika Arnold
Religionslehrerin
Div. Klassen
Schulhaus Marianisten &
Schulhaus St. Karl

Fachlehrpersonen

Integrative Sonderschulung (IS): Berger Sascha*, Danioth Madeleine*, Gisler Marlen*, Inderbitzin Josef*, Müller Karl*, Nager Viktor*, Schuler Marita*, Arnold Martha (Assistenz), Löttscher Brigitte (Assistenz); **Integrative Förderung (IF):** Arnold Priska*, Bachmann Helen*, Berger Sascha*, Danioth Madeleine*, Egli Nicole*, Engelberger Josef (IBBF), Fumasoli Max (Mentor), Gisler Marlen*, Inderbitzin Josef*, Müller Karl*, Nager Viktor*, Planzer Peter, Zraggen Elisabeth*, Ziegler Theo* (IBBF); **Hauswirtschaft, Textiles Gestalten:** Betschart Patricia, Biaggi Agnes, Bissig-Schuler Trudy, Brücker Patricia, Niederberger Barbara, Rey Marlen, Stadler Angelika, Tresch Marianne; **Turnen/Schwimmen:** Gangl Daniela, Trovatelli Mario*, Huber Silvia (Schwimmhilfe), Kälin Andrea (Schwimmhilfe); **Musik:** Amgwerd Markus, Gogniat Monica, Scheiber Roger, Zberg Christian*; **Deutsch für Fremdsprachige:** Bissig-Jauch Trudy, Danioth Madeleine*, Hoerner Annemarie, Steiner Silvia; **Religion (Röm.-Kath.):** Arnold Erika, Bacchi Agi, Dettling Markus, Krieg Daniel, Lurk Joachim, Mathys Irène, Müller Margrit, Nuber Claudia, Tresch Bruno.

Pensionierung

Trudi Kohler, Fachlehrerin Oberstufe, liess sich auf den 1. August 2010 vorzeitig pensionieren und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wurde im Herbst 1969 als Primarlehrerin angestellt und blieb der Schule Altdorf mit einigen Unterbrüchen bis zu ihrer Pensionierung treu. Insgesamt gab sie in Altdorf 16 Jahre Schule. In den letzten Jahren unterrichtete sie in an der Realschule «Bildnerisches Gestalten». Der Schulrat und die Schulleitung danken Trudy Kohler ganz herzlich für die langjährige Treue und die geleistete Arbeit. Sie wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude.



Schulleiter

Schule Altdorf Ziegler Karl

Schulhausleitungen

Bernarda Gisler Jacqueline
Hage/Marianisten Schuler David
St. Karl Mattmann Rony

Kindergarten

Magigen	Arnold Nicole	20
Marianisten	Schuler Marita*	19
	Furger Imelda	
Rosenberg	Truttman Petra	21
Trögli	Truttman Jacqueline	19
	Arnold Priska*	

Primarschule

1a	Dittli-Kilchherr Ursula	22
	Baumann Esther	
1b	Huber Orlando	20
	Bachmann Helen*	
1c	Jauch Cristina	20
	Arnold Patricia	
1d	Odermatt Joelle	21
	Arnold Emanuela	
2a	Marazzi Sabina	19
	Bossart Susan	
2b	Gisler Stefan	17
2c	Grossrieder Katrin	17
2d	Zraggen Elisabeth*	18
	Egli Nicole*	
2e	Ming Michaela	18
3a	Tresch Silvia	21
3b	Schenardi Matteo	20
	Danioth Erna	
3c	Mettler Stefan	20
3d	Biaggi Madeleine	22
	Arnold Ines	
4a	Rehmann Markus	20
	Herger Jolanda	
4b	Gasser Iwan	18
	Räss Tamara	
4c	Lee Rolf	19
	Morg Barbara (Englisch)	
4d	Aschwanden Marie-L.	19
	Näpflin Inge	
5a	Renner Iris	21
5b	Ziegler Theo*	22
5c	Arnold Markus	18
5d	Latzel Wolfgang	20
6a	Mächler Eveline	19
6b	Zopp Marlen	19
	Schuler David	
6c	von Rotz Hansruedi	18
6d	Gnos Corinne	18
	Mattmann Rony	

Schulstatistik

Lehrpersonen	10/11	09/10
Kindergarten	6	8
Primarschule	39	39
IF/IS	11	10
Realschule	8	9
Sekundarschule	9	9
Werksschule	5	5
Text. Gestalt./Hauswirt.	8	8
Turnen/Schwimmen	4	4
Musik	3	3
Deutsch	3	3
Religion	9	9
Schulleiter	1	1
Total	106	108
Schülerinnen/Schüler	10/11	09/10
Kindergarten	79	95
Primarschule	486	506
Werksschule	22	27
Realschule	100	85
Sekundarschule	106	117
Total	793	830

Realschule

7a	Cathomen Tumasch	17
7b	Crivelli Claudio	18
8a	Zopp Beat	16
8b	Steiner Melinda	15
9a	Käslin Matthias	17
9b	Danioth Max	17
	Kohler Remi	
	Schelbert Agnes*	
	Ziegler Sonja*	

Sekundarschule

7c	Zimmermann Armin	16
7d	Arnold Diana	15
8c	Inderbitzin Thomas*	17
8d	Probst Esther	17
9c	Germann Hanni	22
9d	Vollenweider Mariangela	19
	Aschwanden Felix	
	Brücker Walter	
	Trovatelli Mario*	
	Zberg Christian*	

Werksschule

7e	Dittli Urs	6
8e	Euler Henry	9
9e	Gisler Jacqueline	7
	Arnold Cornelia	
	Inderbitzin Thomas*	
	Schelbert Agnes*	
	Ziegler Sonja*	

*unterrichtet in mehreren Bereichen

Rundum gelungenes Bauprojekt

Innerhalb von zwölf Monaten sind die Hellgasse und die Obere Fabrikstrasse in Altdorf umfassend in Stand gesetzt worden. Das Projekt hat die Erschliessung des Dorfkerns verbessert und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden massiv erhöht.

«Eifach scheen!» Das sagt die viereinhalbjährige Ronja auf die Frage, wie sie denn den neuen Kinderspielplatz Höfli finde. Ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Silvan nickt zustimmend mit dem Kopf. Und begeistert ist natürlich auch die Mutter. «Mindestens einmal pro Woche gehen wir hin», sagt sie. «Besonders angetan sind meine Kinder von der grossen Sandgrube. Dort können sie stundenlang spielen.» Weitere Attraktionen sind ein Spielschiff, eine Doppelschaukel und ein Kletterturm. Rund um die Spielgeräte federn Fallschutzbeläge kleinere Stürze ab.

Seit Sommerbeginn ist das neue Altdorfer Spielparadies offen für die Kinder. Die Neugestaltung des Spielplatzes war Teil der Instandsetzung der Hellgasse und der Oberen Fabrikstrasse. Lange Zeit stand die vielfältige und intensive Nutzung dieser beiden Strassen in krassem Gegensatz zur schlechten Bausubstanz. Aus diesem Grund hatte die Gemeinde ein Projekt für eine umfassende Instandsetzung erstellt. Es enthielt drei grosse Bereiche: Strassenkonstruktion und -abmessungen, Werkleitungen sowie ergänzende Massnahmen. Trotz der engen Platzverhältnisse mitten in Altdorf und der Auflage, dass die Zulieferung zu Industrie, Gewerbe und Dienstleistern jederzeit gewährleistet sein musste, liefen die Bauarbeiten reibungslos ab. So konnten sie innert zwölf Monaten – von August 2009 bis August 2010 – termingerecht ausgeführt werden. Während der ganzen Zeit war die Hellgasse für Velofahrer und Fussgänger passierbar.



Vor der Instandsetzung: Kreuzungsmanöver auf der alten Fabrikstrasse. Oft war es eng.

Auch der Kostenrahmen von 6,24 Millionen Franken wurde eingehalten. Rund die Hälfte dieses Betrages wurde für den Strassen- und Platzbau (Fahrbahn, Trottoir, Dorfbach, Landerwerb, Beleuchtung, etc.) benötigt. Die restlichen Investitionen betreffen die Bereiche Kanalisation, Strassenabwasser und Wasserversorgung.

«Mit der Instandsetzung der Hellgasse und der Oberen Fabrikstrasse haben wir drei wichtige Anliegen erfüllen können», sagt Gemeindepräsidentin Barbara Bär. Zum einen hat das Projekt die gute Erschliessung des Dorfkerns von Süden her wieder sichergestellt. Die Gotthardstrasse und der Dorfkern werden durch die optimale Verkehrsführung und die verbesserte Signalisation vom Verkehr entlastet. Zum zweiten haben Anwohner und Zubringer einen sicheren Verkehrsträger erhalten. Die höhere Verkehrssicherheit kommt vor allem den schwächeren Verkehrsteilnehmenden – Fussgängern und Velofahrern, darunter viele Kindergarten- und Schulkinder – zugute. Zum dritten hat man die Wasserversorgung und -entsorgung optimiert. Das schont die Umwelt und spart langfristig Kosten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen wartet indes noch auf seine Verwirklichung. Ziel der Gemeinde war stets, gleichzeitig mit der Instandsetzung der Gemeindestrassen den Knotenpunkt Poli umzubauen, um die Zufahrten aus der Oberen Fabrikstrasse und der Gründligasse zur Gotthardstrasse für alle zu verbessern. Da die Gotthardstrasse eine Kantonsstrasse ist, obliegen Projektierung und Umbau des Knotens dem Kanton. Aus verschiedenen Gründen konnte der Umbau leider noch nicht realisiert werden. Die Gemeinde hofft, dass dieser in nächster Zeit noch erfolgt.

«Alles in allem sind wir mit dem Ergebnis der Instandsetzung rundum zufrieden», bilanziert Barbara Bär. Die kleine Ronja würde sagen: «Eifach scheen!» ■



Situation heute: mehr Übersicht und ein Trottoir für Fussgänger.

Ein Zugang zum Wachstum im Westen

Die Urner Regierung sieht in Altdorf grosses Potenzial. Das Gebiet beim Bahnhof ist in der Raumentwicklung unteres Reusstal (REUR) ein Entwicklungsschwerpunkt. Hier können neuer Wohnraum für 360 Personen und bis zu 920 Arbeitsplätze entstehen. Erst im September hat der Landrat zusätzlich 225'000 Franken für eine vertiefte Planung gesprochen.

Beim Bahnhof Altdorf sind die Baumaschinen längst schon aufgefahren. Im November eröffnen die SBB die neue Personenunterführung. Bahnfahrer müssen dann nicht mehr über die Geleise gehen, um zu ihren Zügen zu gelangen. Die Gemeinde Altdorf hat sich bei den Bundesbehörden dafür eingesetzt, dass die Unterführung gleich bis auf die andere Seite der Geleise verlängert wird – leider ohne Erfolg.

Dennoch ist ein direkter Zugang zum Gebiet Reussacher in Vorbereitung. Kanton und Gemeinde wollen bis Ende 2011 ein Projekt erarbeiten, das eine Verlängerung der neuen Personenunterführung ermöglicht. Die Erschliessung des Landstrichs westlich des Bahnhofs ist für die weitere Entwicklung des REUR-Projekts von grosser Bedeutung. In Zusammenarbeit mit den SBB wird unter anderem geprüft, ob auf der Westseite des Bahnhofs Park+Ride-Parkplätze angeboten werden können.

Der Projektierungskredit für die Verlängerung der Personenunterführung von 100'000 Franken wurde an der Gemeindeversammlung Altdorf am 19. November 2009 klar genehmigt. Insbesondere mit dem geplanten Autobahn-Halbinschluss bei der Unterführung Walter Fürst würde das Gebiet Reussacher für grosse und kleine Firmen attraktiver. ■



Blick auf das Gelände westlich der Bahnlinien. Hier sieht der Regierungsrat Potenzial.



Das Kinderheim ist kein Heim mehr

Das Kinderheim Uri ist Geschichte. Seit September heisst die traditionsreiche Institution neu «**kind und familie**». Mit dem Namenswechsel geht eine Neuausrichtung im sozialpädagogischen Bereich einher. Aufgelöst wurden die bisherigen Wohngruppen, in denen Kinder rund um die Uhr von Sonderpädagogen betreut wurden. In diesem Bereich nahm die Nachfrage in den vergangenen Jahren stetig ab. Ohne die Wohngruppen ist das Kinderheim kein Heim mehr. «Konsequenterweise haben wir unseren Namen angepasst», sagt Toni Arnold, Geschäftsleiter von «kind und familie» (www.kindundfamilie-uri.ch).

Trotz neuem Namen: Erhalten bleiben alle bisherigen Angebote für die familienergänzende Kinderbetreuung. Wichtig für Altdorfer Eltern zu wissen ist, dass die Kindertagesstätte (Kita), die Tagesfamilien und die Fachstelle Familienfragen in bewährter Art und Weise weitergeführt werden. «In diesen Bereichen ändert sich nicht das Geringste», verspricht Arnold. Auch der betreute Mittagstisch für Altdorfer Primarschüler (der von der Gemeinde finanziell unterstützt wird) bleibt bestehen.

Wie der Name besagt, stehen bei «kind und familie» Eltern und ihre Kinder im Zentrum. Neu organisiert wurde der sozialpädagogische Bereich. «Wir konnten zusätzliche Angebote schaffen, die den heutigen Bedürfnissen besser entsprechen», so Arnold. Neu ist beispielsweise sozialpädagogische Familienbegleitung und die Vermittlung von Pflegefamilien. Diese Angebote kommen zum Tragen, wenn eine Familie in einer belastenden Situation feststeckt. «Hier bieten wir neu Hilfe vor Ort an.» Gemäss Arnold arbeite «kind und familie» dabei eng mit den Behörden und kantonalen Stellen zusammen. ■

Anmeldung und Information zum betreuten Mittagstisch:
Gemeinde Altdorf, Alois Kempf, 6460 Altdorf, 041 874 12 26

10. Januar 1940 Vorderhand wird der Dienstag als Sitzungstag des Gemeinderates beibehalten. Die Frage, wie einer zu langen Ausdehnung der Sitzungen begegnet werden kann, soll erdauert werden. Man fragt sich, ob eventuell in vermehrter Zahl Sitzungen angesetzt werden oder ob die Sitzung durch die Nachtessenszeit unterbrochen und alsdann am gleichen Abend eine 2. Sitzung abgehalten werden sollte.

12. Juni 1940 Dem Vertreter des Hand-Trocken Feuerlöcher «Exor» wird die Bewilligung erteilt, auf dem Turnhallenplatz gegen eine Gebühr von Fr. 5.– eine Demonstration zu veranstalten.

27. August 1940 Es wird davon Kenntnis genommen, und dazu auch hierorts die Zustimmung erteilt, dass das Verhöramt unter Verantwortung von Zahntechniker H. die Ausleihe des Photovergrößerungsapparates des gewesenen Gemeindegassiers S. an Ingenieur O.H. bewilligte, der sich um fraglichen Apparat interessierte.

